

An die kommunalpolitischen Bündnisse

An die Koordinierungsgruppe

**Einladung zum Treffen der Koordinierungsgruppe
am Sonntag, 31. Januar, 14.30-18.00 Uhr in Essen**

Liebe Mitstreiter,

zu unserer nächsten regelmäßigen Beratung zur Koordinierung einer alternativen Kommunalpolitik möchte ich herzlich einladen - ausdrücklich auch einen Vertreter der Bündnisse, wie vor zwei Jahren beschlossen. Das ist für Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung ganz wichtig! Nach verschiedenen Rückfragen ist dieser Sonntag der günstigste Termin.

Wir wollen vor allem zwei Kernpunkte beraten:

1. Wie hat sich die politische Situation als Rahmen für unsere Arbeit entwickelt, und wie haben sich die Bündnisse und ihre Arbeit nach den Ergebnissen der Kommunalwahl unter diesen Bedingungen entwickelt?

Die Widersprüche derzeit in der CDU/FDP-Regierung und die anhaltende Krise der SPD können nicht darüber hinwegtäuschen, dass einerseits bestimmte Verschärfungen im Abbau demokratischer Rechte, andererseits auch bestimmte Besänftigungen der Widersprüche zu dieser Regierung prägend sind, die angesichts der Weltwirtschaftskrise aber keine Dauererscheinung sein können. Dazu zählt der antikommunistische Angriff auf unser Mitglied W/Bergkamen ebenso wie eine Reihe Angriffe auf die MLPD, die aber sicher nicht auf diese beschränkt bleiben. Dazu zählt eine Noch-Zurückhaltung bei der Abwälzung der Krisenlasten auf die breiten Massen, unter denen die Regierung kaum eine Basis hat und deshalb Widerstand fürchtet.

Wie sieht das in den Kommunen aus? Wie haben sich unsere Bündnisse nach der Kommunalwahl auf die meist veränderten Bedingungen ihrer Arbeit eingestellt? Welche Anforderungen bestehen an die Koordinierung? Es ist auffallend, dass sich noch wenige an die Koordinierungsgruppe wenden, während die politische Situation sicher nicht Einzelkämpfer erfordert. In diesem Punkt muss es uns um Wege und Festlegungen zur Belebung der Koordinierung gehen.

2. Kommunale Finanzkrise – Kampf gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Bürger der Kommunen

Die Schere zwischen in der Krise drastisch sinkenden kommunalen Einnahmen, v.a. durch Einbrechen der Gewerbesteuer, und gleichzeitigem steilem Anstieg der kommunalen Ausgaben vor allem für die Folgen der wachsenden Arbeitslosigkeit führt zu kommunalen Finanzmiseren, die eine Pleite von schon länger überschuldeten Städten v.a. im Ruhrgebiet in greifbare Nähe rücken, so wie es in Oberhausen bereits der Fall. Dies wird schwerwiegende Folgen für die Daseinsvorsorge haben und fordert die alternative Kommunalpolitik heraus. Fast überall steht derzeit die Aufstellung der städtischen Haushalte an.

Wir wollen beraten: Welche Wege und Pläne der Spar- oder „Konsolidierungspolitik“ in den Kommunen sind typisch? Dazu gehört auch der sog. Bürgerhaushalt wie in Essen geplant,

bei dem mitbestimmt werden soll, wo und wie auf die eigenen Kosten gespart wird – ein Betrug, angestiftet seit 2000 von der Bertelsmann-Stiftung.

Wie bringen sich unsere Bündnisse in Stellung gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Bürger? Verschiedentlich finden bei Bündnissen Beratungen/Seminare dazu statt z.B. mit unserem Freund Frank Kuschel - wie können wir das für alle Interessierten nutzen? Es muss uns um Steigerung der Kompetenz und Vernetzung gehen in dieser Frage, die die kommunalpolitischen Auseinandersetzungen in der Krise prägt.

3. Förderung eines kommunalen Pilotprojekts nachhaltiger Kreislaufwirtschaft mit der Bürgerbewegung für Kryo-Recycling, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz

Nicht erst Kopenhagen macht deutlich, wie dringend das ist, wozu es bereits Ansätze in einigen Städten gibt. Wir wollen diese erfassen und koordinieren für eine ins Auge gefasste gesonderte Beratung damit befasster Bündnisse/Personen und der Bürgerbewegung, ange-dacht im April.

Wenn ein Vertreter der Bürgerbewegung kommen kann, geben wir dem Punkt mehr Raum.

4. Weiterentwicklung unserer homepage

Kernproblem ist inzwischen weniger die technisch-regelmäßige Betreuung, auch wenn sich dazu auf unsere letzte Anfrage niemand neu gemeldet hat, sondern die inhaltlich-redaktionelle Seite. Es werden uns kaum Beiträge zur Verfügung gestellt, das sollte mit den Bündnissen beraten werden. So geben sie öfter Pressemitteilungen heraus, die anderen nützlich sein können, egal ob sie erscheinen. Warum nicht auf „Alternative Kommunalpolitik“? Ebenso wichtige Anträge im Rat, Resolutionen oder Flugblätter, bis hin zu den Zeitungen der Bündnisse. Sie sind meist auf deren homepage – sollen sie auch auf unsere? Besser als eine Verlinkung wäre das, und müsste natürlich einvernehmlich besprochen sein. Dazu sollten wir Schritte festlegen.

4. Verschiedenes

- Zeit und Ort des nächsten kommunalpolitischen Ratschlags. Dazu sind seit dem letzten Treffen keine neuen Hinweise eingegangen
- Kurzbericht zu unseren Finanzen (Gr)

Herzliche Grüße!

Koordinierungsgruppe/Billy

31. Januar 14.30 Uhr

**Geschäftsstelle von „Essen steht AUF“,
Im Mühlenbruch 4, 45141 Essen-Stoppenberg
Tel. 0201-8908210**

Das ist direkt am Stoppenberger Markt, mit Auto keine 5 Minuten von der A 40 (Abfahrt von Osten Essen-Huttrop, von Westen Essen-Zentrum, Richtung Norden-Gelsenkirchen halten), mit Straßenbahn 107 10 Minuten vom Hauptbahnhof Richtung Gelsenkirchen bis „Ernesti-nenstraße“.